Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung des SWB am 24.10.2008

Anwesend:

Frau Kellmeyer	UB Tübingen, Vorsitz
Herr Kühn	BSZ Baden-Württemberg
Herr Ackermann	KIZ Ulm
Herr Aiple	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Bohner	BSZ Baden-Württemberg (Protokoll)
Herr Didszun	HSB Weingarten
Herr Göbel	UB Leipzig
Frau Hinrichs	UB Stuttgart
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Jochum	UB Konstanz
Frau Ludwig	WLB Stuttgart
Frau Oberhausen	WLB Stuttgart
Herr Pfeffer	UB Mannheim
Frau Philipp	UB Heidelberg
Frau Preußer	SULB Saarbrücken
Herr Reifegerste	UB Freiburg
Frau Ruß	WLB Stuttgart
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Tagesordnung:

1. Regularien
    - 1.1 Tagesordnung
    - 1.2 Protokoll der letzten Sitzung
    - 1.3 Personalia
2. Strategie der Sacherschließung
    - 2.1 Abschlussbericht AG Strategie der Sacherschließung
    - 2.2 Verbesserung des verbalen sachlichen Retrievals im OPAC
3. SWB-OPAC
    - 3.1 Stand und Entwicklung der Sacherschließung
    - 3.2 OSWD
4. Online-Kommunikation mit den Normdateien
    - 4.1 Bericht aus den Experten- und Arbeitsgruppen
    - 4.2 Stand und Entwicklung im SWB
    - 4.3 PND im SWB
5. RVK
    - 5.1 Bericht vom RVK-Anwendertreffen 7.10.2008
    - 5.2 RVK-Einspielung („Programm Pfeffer“)
    - 5.2 Anhebung der sächsischen RVK-Notationen
6. Verschiedenes
    - 6.1 Verwendung der Suchschlüssel im SWB

1. Regularien

Frau Kellmeyer begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Die vorgelegte Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden ohne Änderungen genehmigt.
Frau Krätzsch aus der UB Mannheim, die Nachfolgerin von Herrn Haubold, wird durch Herrn Pfeffer vertreten. Frau Bohner aus dem BSZ wird vorgestellt. Die Fachredaktion für Fürsten, mythische Gestalten, Familien und Werktitel wechselt von der UB Heidelberg (Frau Phillip) an die UB Tübingen (Frau Kellmeyer). Frau Kellmeyer dankt Frau Philipp für ihre geleistete Arbeit.

2. Strategie der Sacherschließung

Frau Wiesenmüller berichtet von der AG Strategie der Sacherschließung und legt dazu eine schriftliche Zusammenfassung vor. Zur Abbildung von RSWK-Verschlagwortungen in MARC21 liegen folgende Ergebnisse vor: Schlagwortketten sollen nur im nationalen Bereich (D-MARC-Felder) abgebildet werden, nicht in den internationalen Feldern. Dort sollen die Ketten als Einzelschlagwörter abgebildet werden. In Zukunft sollen Schlagwörter außerdem stärker strukturiert werden, als dies in MAB möglich war.
Zur Weiterentwicklung der verbalen Sacherschließung und des Retrievals macht die AG Strategie der Sacherschließung folgende Vorschläge:
Sie spricht sich für die RSWK und eine Ausweitung der Anwendung der RSWK aus, fordert aber eine weitere Vereinfachung der Regeln und den Verzicht auf Permutationen. Dazu wendet Herr Reifegerste ein, dass die Regeln jetzt schon einfach anzuwenden sind.
Außerdem fordert die AG Strategie der Sacherschließung eine Verbesserung des verbalen sachlichen Retrievals.
Am 5. Dezember wird es ein Treffen zwischen GBV und SWB zum Thema Retrieval-Aktivitäten geben. Daran werden Herr Diedrichs vom GBV, Frau Wiesenmüller und Vertreter des BSZ teilnehmen.
Frau Kellmeyer merkt dazu an, dass die AG Sacherschließung die Gespräche zwischen GBV und SWB nutzen sollte, um die seit langem geforderte verbesserte Nutzung der verbalen Sacherschließung beim Retrieval voranzubringen, und Frau Wiesenmüller bittet die Teilnehmer, Vorschläge für das Gespräch zu machen.
Dazu erläutert Herr Reifegerste, dass er den OPAC von vifanord für vorbildlich hält und bittet die Teilnehmer der Sitzung, sich diesen anzuschauen.
Frau Kellmeyer dankt Frau Wiesenmüller für ihr Engagement in der AG Strategie der Sacherschließung.
Anschließend erkundigt sich Frau Kellmeyer nach der Tagesordnung der EG Sacherschließung und schlägt vor, dort eine Stellungnahme der AG Sacherschließung zur Umfrage von Herrn Stumpf zur Neufassung der RSWK-Verknüpfung einzubringen. Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass die Antworten auf die Umfrage von Herrn Stumpf jeweils auch zur Kenntnis an Herrn Kühn und Frau Wiesenmüller geschickt werden.
Anschließend entsteht eine Diskussion um das Papier von Herrn Stumpf und eine mögliche Vereinfachung der RSWK. Frau Wiesenmüller bemerkt, dass die RSWK vor allem formal besser präsentiert werden sollten.

3. SWB-OPAC
Herr Kühn berichtet, dass der Schlagwortkettenindex nun in der einfachen Suche im SWB-OPAC enthalten ist und über die neue OSWD. Frau Wiesenmüller schlägt vor, die URL zur OSWD in Zukunft auffällig zu platzieren. Herr Kühn erklärt, dass das BSZ bemüht sei, eine Lockerung der Lizenzregelung bei der DNB zu erreichen, damit die OSWD in Zukunft besser genutzt werden kann. (Anmerkung: der Antrag, dass die URL zur OSWD öffentlich gemacht werden darf liegt mittlerweile der DNB vor.)
Außerdem wird angeregt, die Unterbegriffe direkt beim Schlagwort anzuzeigen (ähnlich wie bei Melvil), wobei darunter die Übersichtlichkeit leiden würde. Dann müsste man nicht zuerst den Link „untergeordnete Begriffe“ anklicken. Angezeigt werden sollten statt nur der eingliedrigen auch die mehrgliedrigen Oberbegriffe.

Herr Kühn führt aus, dass die neue OSWD sich in einer Testphase befindet und noch angepasst werden kann. Zusätzlich muss die Übernahmefunktion von Schlagwörtern aus der neuen OSWD nach OPUS noch ermöglicht werden.
Herr Reifegerste fragt, ob es möglich sei, RVK-Notationen mit der SWD zu verknüpfen. Darauf antwortet Herr Pfeffer, dass dies geplant sei und erläutert, dass er die SWD als maschinenlesbaren Thesaurus im gOS-Format verwerten möchte, sobald die Lizenz-problematik geklärt sei.
Abschließend fordert Frau Kellmeyer dazu auf, Anregungen zu TOP 3 schriftlich an das BSZ zu schicken.

4. Online-Kommunikation mit den Normdateien
Herr Kühn berichtet über die Online-Kommunikation mit der DNB. Zunächst soll die Online-Kommunikation zur SWD geöffnet werden und anschließend die Kommunikation mit der GKD.
Die Vorarbeiten zur Online-Kommunikation sollen bis Dezember 2008 erledigt werden und ab 19. Januar 2009 soll sie in Produktion gehen.
Die Formatfragen sind geklärt, die Anpassungen sind fertig und eine Liste der teilnehmenden Bibliotheken wurde an die DNB verschickt.
Die Umsetzung der Online-Kommunikation wird über WinIBW-Skripte erfolgen. Hebis und GBV werden sich voraussichtlich nicht an der Online-Kommunikation beteiligen.
Folgende Probleme bestehen im Moment noch: DNB und SWB verwenden unterschiedliche Versionen der WinIBW, die Fenster in Pica sind immer noch instabil, die Zuordnung der SWB-Logins in der DNB-Datenbank ist noch nicht gelöst und die OAI-Schnittstelle muss für die SWD noch getestet werden.
Frau Kellmeyer erkundigt sich, ob die Änderungen an DNB-Schlagwortketten auch übernommen werden können. Herr Kühn antwortet, dass dies von der DNB versprochen worden sei.
Anschließend berichtet Herr Kühn über die PND im SWB. Im Moment wird die Einspielung der individualisierten Personendatensätze (Tp-Sätze) anhand eines Gesamtabzugs getestet. Dazu sind noch einige Feinarbeiten nötig.
Im SWB gibt es derzeit 600 000 Tp-Sätze, aus der PND werden 1,5 Mio Tp-Sätze eingespielt werden. (Anmerkung: die Einspielung in die SWB-Verbunddatenbank wurde am 12.12.08 begonnen),
Nach den Tp-Sätzen werden auch noch die nichtindividualisierten Namenssätze eingespielt, was weniger Aufwand erfordert. Ein neues Handbuch zur PND wird erarbeitet.

6. Verschiedenes
Der Tagungsordnungspunkt 6.1 „Verwendung der Suchschlüssel im SWB“ wird vorgezogen. Herr Kühn erläutert, dass die große Anzahl der Suchschlüssel im SWB die Datenbank belastet und deswegen reduziert werden sollte. Er teilt eine Liste mit Streichvorschlägen aus, die anschließend diskutiert werden. Die Teilnehmer einigen sich darauf, die Entscheidung zu den Streichungen innerhalb einer Frist von vier Wochen zu treffen. Bis dahin sollen die Vorschläge an Herrn Kühn geschickt werden. (Anmerkung: die Auswertung ist mittlerweile erfolgt, eine E-Mail mit den betroffenen Schlüsseln wurde über die Mailingliste am 08.12.08 verschickt.)
Außerdem stellt Herr Kühn noch die neue Gremienstruktur des SWB vor. Es wurden drei Fachausschüsse eingerichtet, die das Kuratorium und das BSZ auf strategischer Ebene beraten.

5. RVK
Herr Kühn berichtet vom RVK-Anwendertreffen am 07.10.2008 in Regensburg.
Die Ausführungsbestimmungen sollen in Zukunft in RVK-Online hinterlegt werden, getrennt von den Systemstellen.
Die UB Regensburg bittet darum, bei Vorschlägen das entsprechende Formular zu benutzen, Hauslösungen auch der UB Regensburg bekannt zu machen und neue Schlüssel nur in Ausnahmefällen zu beantragen.

Außerdem sollen Übertragungsfehler an Regensburg gemeldet werden. Im Bereich TE und TZ werden noch fachliche Ansprechpartner gesucht.
Frau Kellmeyer bittet darum, das Protokoll des RVK-Anwendertreffens auf die BSZ-Webseiten zu stellen. (Anmerkung: das Protokoll liegt mittlerweile auf der Seite http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/agsach/swd bereit). Herr Reifegerste fragt, was zu tun sei, wenn eine neue Notation keinen Platz mehr an der Systemstelle hat. Dazu schlägt Herr Kühn vor, dieses Problem per Email an die UB Regensburg zu melden.

Anschließend berichtet Herr Pfeffer über das „Programm Pfeffer". Im SWB gibt es derzeit ca. 8 Mio. Titel, die für eine RVK-Erschließung in Frage kommen. An der UB Mannheim wurden nach der maschinellen Vergabe von RVK-Notationen mit dem „Programm Pfeffer" ca. 50 bis 85 Prozent akzeptable Ergebnisse erreicht.
Herr Kühn erklärt die Umsetzung des „Programms Pfeffer" im SWB. Geplant ist, die maschinell vergebenen Notationen im SWB in einem neuen Feld 5095 unterzubringen, das eine Verknüpfung zu den RVK-Notationen enthalten soll. Das neue Feld 5095 wird gleich aufgebaut sein wie das Feld 5090. Mit dem Suchschlüssel RVM wird das Feld 5095 recherchierbar sein und der Indextyp RVX wird Feld 5095 und Feld 5090 umfassen.
Die neu erzeugten Notationen sollen zunächst auf der Testdatenbank eingespielt werden. Frau Kellmeyer fragt, ob ein Redaktionsverfahren geplant sei. Herr Kühn antwortet, dass die Frage der Löschung von falschen Notationen noch offen sei. Herr Pfeffer bittet darum, diese stehen zu lassen, bis er sie ausgewertet hat.
Herr Pfeffer erläutert den Zeitplan für das „Programm Pfeffer". Das Programm soll noch bis Weihnachten 2008 verbessert werden und dann soll die maschinelle Vergabe der RVK-Notationen starten. Dieser Zeitplan findet allgemeine Zustimmung.
Herr Kühn erläutert den genauen Ablauf des Programms. Zunächst soll eine Teilmenge der eingespielten Notationen auf die Testdatenbank des SWB geladen werden und dort von den Sacherschließungs-Spezialisten begutachtet werden. Herr Reifegerste schlägt vor, erst nach diesem Test das Verfahren für eine Verbesserung der maschinell eingespielten Daten festzulegen. Herr Kühn regt an, die Daten zunächst stehen zu lassen, bis Herr Pfeffer einen Abzug erhalten hat. Danach sollen die Notationen mit Hilfe eines Programms bereinigt werden. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der Teilnehmer.

Im Anschluss geht Herr Kühn auf den Stand der sächsischen RVK-Notationen ein. Diese könnten noch 2008 aus dem Exemplar- in den Titelbereich gehoben werden (Anmerkung: die RVK-Notationen der UB Leipzig wurden im Dezember gehoben, die Notationen der SLUB Dresden werden Anfang 2009 folgen).
Herr Reifegerste wünscht eine Aktualisierung der RVK-Online im SWB. Herr Kühn antwortet, dass diese in Arbeit ist. Allerdings wird die Aktualisierung noch etwas dauern, da für die erneute Übernahme der RVK komplett neue Importprogramme erforderlich sind, da die erste Übernahme der RVK noch im alten Verbundsystem erfolgt ist.